



Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,

am 25. Juni steht im Kreistag eine Entscheidung zum Neubau des Landratsamts an. Wir sind die Landsberger Regionalgruppe der deutschlandweit organisierten „Omas for Future“ und sehen die Planung dieses Neubaus mit großer Sorge.

Die Ausgangslage und unsere großen Bedenken dazu:

Aus der Presse haben wir erfahren, dass der Neubau des Landratsamts weit über 100 Millionen Euro kosten soll. Das wird die Pro-Kopf-Verschuldung der Bürger im Landkreis von heute 327 Euro auf zukünftig 2400 Euro ansteigen lassen, wenn alle Pläne verwirklicht werden.^{1,2} Damit wäre der Landkreis Landsberg bei der Pro-Kopf-Verschuldung auf Platz eins aller bayerischen Kommunen.

Auch die bereits jetzt im Landkreis Landsberg vergleichsweise hohe Kreisumlage soll infolge des Neubaus noch weiter steigen. Das ist Geld, das den Gemeinden an anderer Stelle, z.B. bei Maßnahmen zum Klimaschutz, fehlen wird.

Für uns stellt sich die Frage, inwieweit überhaupt ein so immenser Platzbedarf besteht, angesichts der Digitalisierung der Verwaltung, der Möglichkeit von Homeoffice und der Verringerung des Arbeitsaufwands durch immer mehr KI-unterstützte Verwaltungsprozesse, wodurch der Personalbedarf sukzessive sinken wird. Allerdings brauchen solche Veränderungen natürlich auch finanzielle Mittel.

Damit sind wir bei der Frage des zukünftigen Finanzbedarfs der Kommunen im Landkreis, z.B. für die Umsetzung der Vorgaben des Bayerischen Klimaschutzgesetzes wie die Klimaneutralität der Verwaltung bis 2028. Das betrifft die Liegenschaften, die Straßenbeleuchtung, den Fuhrpark, etc. Bis 2040 sollen weitere Bereiche dazu kommen, wie Privathaushalte, Unternehmen und der Verkehr. Alle Kreistagsmitglieder, die gleichzeitig auch Abgeordnete des Landtags sind, möchten wir an dieser Stelle an das bei der Landtagswahl gegebene Versprechen erinnern, den ÖPNV zu verbessern.

Ein Neubau des Landratsamts im Landsberger Osten könnte auch weitere fatale Folgen haben: Die bisherige Lage des Landratsamts lädt dazu ein, dass Besucher:innen die Innenstadt für vielfältige Aktivitäten nutzen und damit den innerstädtischen Einzelhandel unterstützen. Beim Besuch des Landratsamtes auf dem Penzinger Feld würden jedoch die Großmärkte in direkter Nachbarschaft frequentiert werden. Die Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr ist nicht gegeben oder umständlich durch die fehlende Taktung von Bus- und Bahnverkehr und lässt ein noch höheres Individualverkehrsaufkommen durch die Innenstadt befürchten.

Leider sind wir weit entfernt davon, das 1,5 Grad Celsius Ziel noch zu erreichen und nähern uns eher 2 Grad Celsius Erderwärmung, was lokal noch weitaus höher ausfallen könnte. Die Kommunen sind dazu verpflichtet, auf einen derartigen Klimanotstand zu reagieren, bzw. diesen

zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem die Anpassung an die Zunahme von Hitzetagen und Starkregen. Bauliche Hitzeschutzmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden wie Verwaltung, Kindergärten, Schulen und Altenhilfeeinrichtungen sind unerlässlich.

Sicherlich fallen Ihnen noch viele Dinge ein, für die es einen Finanzbedarf in Ihrer Kommune gibt, wenn Sie an die Zukunft denken.

Wir bitten Sie deshalb verantwortungsvoll zu handeln, unsere Bedenken ernst zu nehmen und an die Zukunftsaufgaben in Ihrer Kommune zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und vor allem unserer Kinder und Kindeskinde zu denken. Bitte seien Sie bei der Abstimmung am 25. Juni vor Ort und stimmen Sie gegen den Neubau des Landratsamts.

Um den Gründen für den Neubau des Landratsamts Rechnung zu tragen, gibt es gewiss andere, kreative Möglichkeiten, angefangen vom Umbau der Verwaltung hin zu einer zeitgemäßen Organisationsstruktur, bzw. einem Erweiterungsbau an der jetzigen Stelle sowie eine Aufstockung der bestehenden Gebäude.

Auch der Bund der Steuerzahler hat sich in dieser Sache mittlerweile eingeschaltet.³

Es gibt bestimmt auch eine nachhaltige, weniger kostenintensive Lösung!

Mit freundlichen Grüßen

für die Regionalgruppe Landsberg
der Omas for Future

Sigrid Hepting, Landsberg
Carola und Stefan Brummer, Unterdießen
Annette Gemaßmer, Windach
Ursula Kemmer, Kaufering
Antje Heinrich, Landsberg
Heidrun Schiller, Landsberg
Evi Rohm, Kaufering

¹ [Grüne Landkreis Landsberg: Landratsamts-Neubau so zu teuer \(merkur.de\)](#)

² [Landsberg: Kann sich der Landkreis ein Landratsamt für 120 Millionen Euro leisten? \(augsburger-allgemeine.de\)](#)

³ [Landratsamt Landsberg: Post vom Bund der Steuerzahler \(kreisbote.de\)](#)